



Kommunikation Motorsport

Jürgen Pippig

Telefon: +49 841 89-34200

E-Mail: juergen.pippig@audi.de

www.audi-motorsport.info

Virginia Brusch

Telefon: +49 841 89 41753

E-Mail: virginia.brusch@audi.de

Doppelsieg für Audi-Kundenteams in Daytona

- **Alex Job Racing gelingt GT-Klassensieg**
- **APR Motorsport komplettiert Doppelerfolg des Audi R8 GRAND-AM**
- **Alle drei Einsatzteams mit Siegchancen bis zum Schluss**

Ingolstadt/Daytona, 27. Januar 2013 – Bei den 24 Stunden von Daytona bot der Audi R8 GRAND-AM seine bislang beste Darstellung: Filipe Albuquerque/Oliver Jarvis/Edoardo Mortara/Dion von Moltke gewannen in einem dramatischen Finale die GT-Kategorie. Zweite mit 1,4 Sekunden Rückstand wurden Ian Baas/Marc Basseng/René Rast/Frank Stippler. Trotz eines Volllastanteils von 65 Prozent pro Runde lief der von einem seriennahen 5,2-Liter-V10-FSI-Aggregat angetriebene R8 GRAND-AM auf dem berühmten Ovalkurs einen vollen Tag und eine Nacht lang tadellos. Mit dem Klassensieg in Daytona hat Audi nun als Werk oder in Kooperation mit seinen Kunden die wichtigsten 24-Stunden-Rennen der Welt gewonnen.

Die neueste Evolutionsstufe des Audi R8 GRAND-AM erlebte beim härtesten GRAND-AM-Rennen des Jahres eine geglückte Feuertaufe. Alle vier Exemplare des weiterentwickelten Kundensport-Rennwagens für die USA liefen bis ins Ziel des 24-Stunden-Rennens technisch perfekt. Jedes der drei Einsatzteams hatte wenigstens einmal die Führung inne und bis zum Schluss eine Chance auf den Erfolg. „Bereits bei unserem zweiten Anlauf in Daytona ist uns dieses Traumergebnis gelungen“, freute sich Romolo Liebchen, Leiter von Audi Sport customer racing. „Damit führt der R8 GRAND-AM in der GT-Klasse in den USA die Erfolgsserie seines GT3-Schwestermodells fort, das in den vergangenen beiden Jahren fünf Gesamtsiege bei europäischen 24-Stunden-Rennen eingefahren hat.“

Alex Job Racing war am Ende das beste Audi-Team. Bereits im ersten Rennviertel stellte die Mannschaft mit Edoardo Mortara (F/I) den ersten Audi-Piloten, der die Führung in der GT-Klasse übernahm. Auch Dion von Moltke (USA), Filipe Albuquerque (P) und Oliver Jarvis (GB) bestimmten im weißen R8 GRAND-AM anschließend das Tempo. Dreher und Zeitstrafen warfen die Startnummer „24“ aber mehrfach zurück. Besonders umstritten war eine 30-Sekunden-Strafe nach einem Dreher von Edoardo Mortara, bei dem ein anderer Konkurrent behindert worden sein



soll. Faktisch aber hatte Mortara bei dem Ausritt einen Platz eingebüßt. Filipe Albuquerque hielt in der dramatischen Schlussphase dem Druck seiner Markenkollegen stand. Für ihn war es ebenso wie für Mortara und Jarvis ein Sieg beim Daytona-Debüt.

Eine eindrucksvolle Leistung gelang auch dem zweitplatzierten Team. Dank eines exzellenten Kampfgeistes arbeitete sich das Team APR Motorsport mit seinen Fahrern Ian Baas/Marc Basseng/René Rast/Frank Stippler (USA/D/D/D) immer wieder nach vorn – die Startnummer „52“ lag noch am Sonntagmorgen weit zurück. Trotz einer Durchfahrtstrafe im ersten Rennviertel übernahm René Rast in der achten Stunde die Führung von Markenkollege Filipe Albuquerque. Kurz vor Mitternacht lag Marc Basseng vorn, als er wegen nicht korrekten Überholens in der Safety-Car-Phase eine Zeitstrafe erhielt. Später wurde Ian Baas von einem Daytona-Prototyp getroffen. So fehlten dem schwarz-weiß-roten R8 bei Sonnenaufgang drei Runden. Mit einer geschickten Boxenstoppstrategie rundete sich das Team jedoch binnen weniger Stunden wieder zurück. René Rast gelang eine dramatische Aufholjagd: In der gesamten letzten Rennstunde kämpfte der Deutsche im Meterabstand um den Sieg. Rast und sein Team mussten sich nur denkbar knapp geschlagen geben.

In der Anfangsphase war Rum Bum Racing das schnellste Team innerhalb der Mannschaft von Audi Sport customer racing. Frank Biela/Christopher Haase/Matt Plumb/Markus Winkelhock (D/D/USA/D) fielen mit der Startnummer „13“ zur Rennhalbzeit wegen einer Stop-and-Go-Strafe erstmals zurück. Am Sonntagmorgen übernahm Markus Winkelhock die Spitze in der GT-Klasse. Der Schwabe verlor wegen eines fehlerhaften Überholmanövers in einer Safety-Car-Phase durch eine Zeitstrafe zwei Runden. Die Mannschaft kämpfte sich bis zur Schlussphase in die Runde des Führenden zurück. Winkelhock hatte die Zielflagge und Rang zwei fast vor Augen, als sich die gewagte Team-Strategie nicht auszahlte: In der letzten Runde des Rennens rollte sein Auto wegen Spritmangels aus.

Auch ein vierter Audi R8 GRAND-AM war in der GT-Klasse am Start. Matt Bell/David Empringham/John Farano/Alex Figge/David Lacey (USA/CDN/CDN/USA/CDN) erreichten für APR Motorsport Platz 12.

Der erste 24-Stunden-Sieg von Audi in den USA komplettiert eine bereits eindrucksvolle Bilanz. Nach elf Siegen in Le Mans sowie den Erfolgen des R8 LMS in Spa, Zolder und am Nürburgring hat Audi nun dank seiner Kundenteams in Daytona einen weiteren 24-Stunden-Rennklassiker für sich entschieden.



Ergebnis Rennen (GT-Klasse)

1. Albuquerque/Jarvis/von Moltke/Mortara (Audi R8 GRAND-AM) 678 Runden
2. Baas/Basseng/Rast/Stippler (Audi R8 GRAND-AM) + 1,476 Sek.
3. Assentato/Lazzaro/Longhi/Stanton/Wilkins (Ferrari) + 15,533 Sek.
4. Balzan/Beretta/Frezza/Pier Guidi (Ferrari) + 47,175 Sek.
5. Armindo/Lally/Lietz/Potter (Porsche) + 49,526 Sek.
6. Bleekemolen/Faulkner/Holzer/MacNeil (Porsche) + 1.07,775 Min.
7. Biela/Haase/Plumb/Winkelhock (Audi R8 GRAND-AM) – 1 Runde
8. Aguas/Bowyer/Kauffman/Waltrip (Ferrari) – 1 Runde
9. Brown/Hedlund/van Overbeek/Sharp (Ferrari) – 5 Runden
10. Baldwin/Burtin/Farnbacher/Ragginger/Renauer (Porsche) – 6 Runden
12. Bell/Empringham/Farano/Figge/Lacey (Audi R8 GRAND-AM) – 11 Runden

– Ende –

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2012 rund 1.455.100 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. Von Januar bis Ende September 2012 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 37,7 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 4,2 Mrd. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Der Audi Q7 wird in Bratislava (Slowakei) gefertigt. Im November 2012 startete nach Audi A4, A6 und Q5 die CKD-Produktion des Audi Q7 in Aurangabad in Indien. Seit 2010 fährt der Audi A1 und seit 2012 der neue A1 Sportback im Werk Brüssel vom Band. Der Audi Q3 wird seit Juni 2011 in Martorell (Spanien) produziert. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. (Győr/Ungarn), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien), die AUDI BRUSSELS S.A./N.V. (Brüssel/Belgien), die quattro GmbH (Neckarsulm) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Audi beschäftigt derzeit weltweit mehr als 68.000 Mitarbeiter, davon rund 50.000 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen von 2012 bis 2016 insgesamt € 13 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte und den Ausbau der Produktionskapazitäten. Aktuell erweitert Audi seinen Standort in Győr (Ungarn) und produziert ab Ende 2013 auch in Foshan (China) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko).

Audi nimmt seit langem auf vielen Ebenen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – im Sinne einer lebenswerten Zukunft für künftige Generationen. Umweltschutz, Ressourcenschonung, internationale Wettbewerbsfähigkeit und eine zukunftsfähige Personalpolitik bilden deshalb die Geschäftsgrundlage für den nachhaltigen Erfolg von Audi. Das umweltpolitische Engagement der AUDI AG manifestiert sich auch in der Audi Stiftung für Umwelt. Im Verständnis von „Vorsprung durch Technik“, das weit über seine Produkte hinaus geht, richtet das Unternehmen seine Aktivitäten auf ein großes Ziel aus – die ganzheitliche CO₂-neutrale Mobilität.